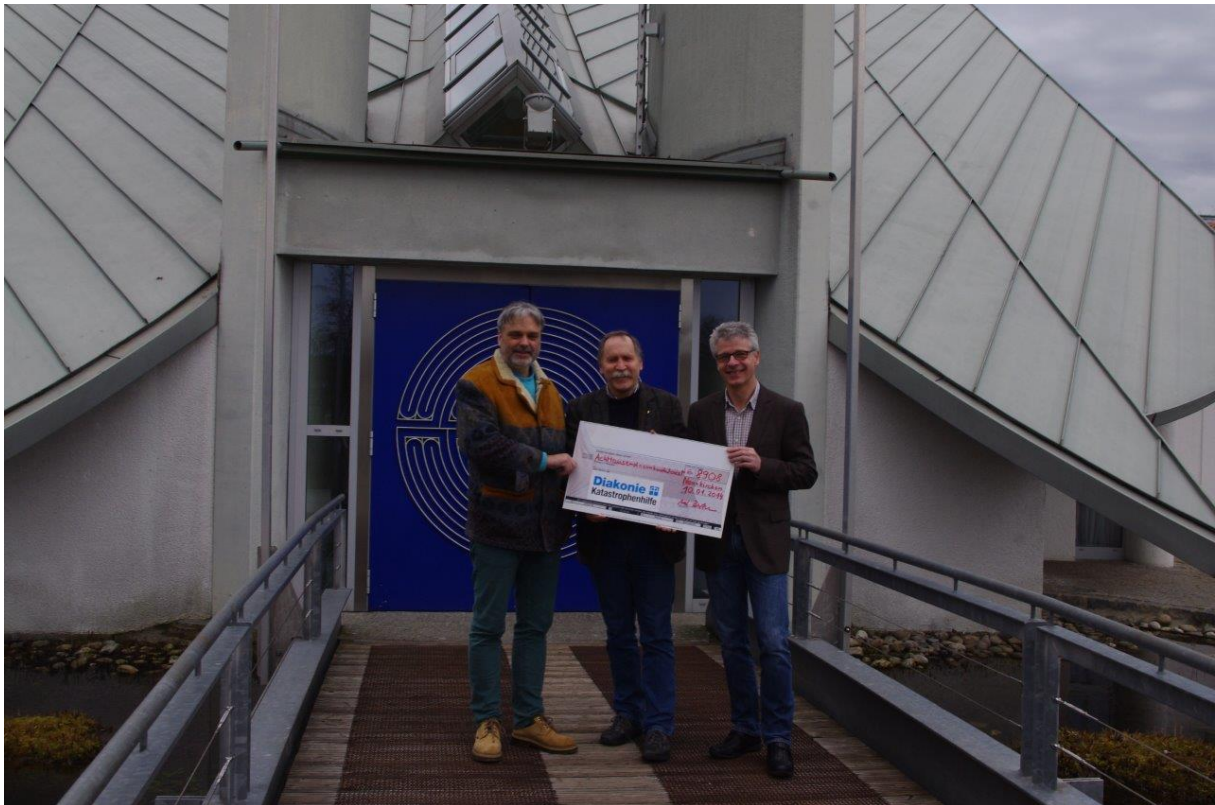


Neunkirchen am Brand sammelt 8900 Euro für Opfer des Wirbelsturms Haiyan auf den Philippinen



Bilder: Überreichung des Spendenschecks v.l.n.r.: Pfarrer Axel Bertholdt von der Kirchengemeinde, Diakon Fritz Blanz von der Diakonie Katastrophenhilfe und Kirchenvorstand Ralf Sauer.

8.908,00 Euro sammelte die evangelische Kirchengemeinde in Neunkirchen am Brand für die Opfer des Wirbelsturms HAIYAN auf den Philippinen. Auftakt der Spendenaktion „Neunkirchen hilft“ war ein Benefizkonzert des international renommierten Bläserchors Rekkenze Brass zu dem mehr als 300 Besucher kamen. „Spender und fast 30 Sponsoren der Neunkirchner Geschäftswelt erhöhten die Einnahmen, so Ralf Sauer, der seitens des Kirchenvorstandes die Aktion begleitete. Pfarrer Axel Berthold bestätigte: „Unsere Gemeinde hilft gerne, wo Not ist. Das konnten wir bei den Hochwasserschäden an unserem Kindergarten ebenso erleben, wie beim Erdbeben in Haiti oder jetzt für die Philippinen.“

Die Diakonie Katastrophenhilfe unterstützt jährlich etwa 140 Hilfsprogramme in der ganzen Welt. Nur wenige Katastrophen erreichen die Aufmerksamkeit der Medien, aber der Wirbelsturm HAYAN blieb doch im Bewusstsein vieler Bürger. Inzwischen hat die Diakonie Katastrophenhilfe mit dem Wiederaufbau begonnen. Nahezu 300.000 Menschen werden mit einem derzeitigen Budget von 9 Millionen Euro betreut. Als Soforthilfe stellte die Hilfsorganisation Lebensmittelpakete, Hygienesets, Saatgut, Fischernetze sowie Materialien und Werkzeuge für die Reparatur von Booten zur Verfügung. Zusammen mit internationalen Experten werden nun in der Phase des Wiederaufbaus Baupläne für Häuser entwickelt, die schweren Taifunen, Erdbeben und Überflutungen standhalten können. Diese entstehen in den nächsten Monaten.

Fritz Blanz von der Diakonie Katastrophenhilfe in Bayern bedanke sich ausdrücklich für die großartige Hilfe. Es sein ein Zeichen der Solidarität von Menschen, die über den Tellerrand sehen. Das Engagement der Bürger in Neunkirchen am Brand ermutige uns, im Einsatz für Menschen in Not nicht nachzulassen, so Blanz. Er brachte zur Scheckübergabe Grüße vom Präsidenten der bayerischen Diakonie, Herrn Pfarrer Michael Bammessel und dem zuständigen Vorstandsmitglied Frau Birgit Löwe mit.